

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1941**

76 (31.3.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-78624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-78624)

Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagsstellenamt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbüschelstraße, Fernruf 2081 und 2082. — Postfachnummer Hannover 30949. — Bankkonten: Stadtkassendirektion Emden, Ostfriesische Sparkasse Aurich, Kreis Sparkasse Aurich, Bremer Landesbank, Zweigstellen Aurich, Oldenburg, Emden, Göttingen, Verden, Osterholz-Scharmbeck, Verden, Osterholz-Scharmbeck, Verden, Osterholz-Scharmbeck.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 30 Pf. Sonstige, in den Landgemeinden 1,65 RM. und 30 Pf. Belegpreis 1,80 RM. Reichsdruck, einsehb. 22,8 Pf. Belegungsgebühr wöchentlich 36 Pf. Belegungs- — Einzelpreis 10 Pf. — Anzeigen sind unbedingt am Vortage des Erscheinens anzugeben.

Folge 76

Montag, den 31. März

Jahrgang 1941

Unterredung mit Exzellenz Matsuoka

Japan für alle Fälle gewappnet

Neue Weltordnung unbedingt notwendig / Der Inhalt der Besprechungen mit dem Führer

Keine Drohung schreckt

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 31. März

Der japanische Außenminister Matsuoka fand in den Tagen seines Berliner Aufenthaltes Zeit, Vertreter der deutschen, japanischen und italienischen Presse zu empfangen. So war es auch einem Mitgliede unserer Berliner Schriftleitung möglich, den erprobten Staatsmann Japans zu sprechen. Das wurde, zum Glück, durch die gereizten Formen japanischen Lebens verdrängt, zeigte einprägung, daß der Außenminister des Tenno ein mit verhaltenen Energien geladener Politiker und außerordentlich scharfer Beobachter ist.

Matsuoka bekannte in der Unterredung, daß er ein Optimist sei und auch von dieser Haltung aus die politische Entwicklung beurteile. Optimismus bedeute aber keinen Verzicht auf sorgfältiges Studium der politischen Fragen. Im Gegenteil, es sei seine Art, reichlich abzuwägen. Schon als junger Diplomat habe er die Überzeugung gewonnen, daß eine neue politische Weltordnung unbedingt notwendig sei. An seine Tätigkeit als Sekretär der japanischen Botschaft in Petersburg vor dem Weltkriege erinnere, entwickelte Matsuoka lebhaft, daß er damals schon seine grundsätzlichen politischen Anschauungen erörtern hätte. Im Laufe der letzten drei Jahrzehnte habe er keinen Antrag gehabt, die Grundzüge zu überdenken. Der Antritt Japans aus dem Genfer Völkerbund sei ebenfalls in diesem großen Zusammenhang einer unerlässlichen Neuordnung zu verstehen. Japan habe den damaligen Entschluß nach reichlicher Überlegung gefaßt, sobald es klar war, daß die Genfer Liga nicht eine Einrichtung sei, die politische Ideale zu verwirklichen.

Wie großer Freimitteltätig äußerte sich der japanische Außenminister auch über den Krieg in China. Man solle nicht glauben, daß Japan durch diesen Krieg irgendwie erschöpft werden könne. Wenn es erforderlich wäre, würde Japan den Kampf auch noch zehn Jahre weiter führen können. Es bedürfe nicht die Gefahr einer Verarmung der Kräfte. Japans Stärke wachse sogar von Jahr zu Jahr.

Nach der wirtschaftlichen Entwicklung befragt, bekannte sich der japanische Außenminister zu der Ansicht, daß gerade von der wirtschaftlichen Seite her Japan durch weiteren Ausbau nur noch kriegsfähiger werden könne. Japan erstrebe durchaus den Frieden und die Verständigung, aber es sei ohne Japans in der Lage, für eine lange Zeit den Kampf in China fortzusetzen.

Japan sei für alle Fälle gewappnet. Exzellenz Matsuoka äußerte sich dahin, daß ihm ein Krieg der USA gegen Japan wenig wahrscheinlich erscheine. Wenn man die Karte des Fernen Ostens studiere, dann werde man klar erkennen, in welcher Richtung Japans Interessen lägen. Ohne weiteres sei festzustellen, daß die japanischen Belange in keiner Weise die amerikanischen berühren; sollten aber doch wieder alle Bemühungen der USA, einen Konflikt herbeizuführen, so werde sich Japan durch feierliche Drohungen schrecken lassen.

Für ihn gelte im übrigen die Erfahrung, daß die Vernunft liegen werde. Er nehme sich in Anbetracht, ein intelligenter Mensch zu sein, und er lasse sich auch durch würdige Umstände von seiner Grundanschauung nicht abbringen. Er vertraue wiederum optimistisch auf den Sieg der Vernunft und glaube an die Möglichkeit einer Neuordnung der Welt. Sein Gespräch mit dem Führer habe ihn in diesem Hinblick bestärkt. Er glaube sagen zu dürfen, daß die Ordnung der kommenden neuen Welt nicht nur für die nahe Zukunft und nicht für ein Jahrhundert, sondern für größere Zeiträume Gegenstand seiner Aussprache mit dem Führer gewesen sei.

Die vielseitigen und bedeutsamen Darlegungen des japanischen Außenministers sind eine

anschauliche Ergänzung zu seiner Botschaft an das deutsche Volk und lassen erkennen, daß der fernöstliche Partner des Dreierpaktes auf ähnlichen Wegen wie Deutschland und Italien zu dem Entschluß einer unaufhebbareren politischen Neuordnung gekommen ist. Der Dreierpakt ist nicht nur ein herkömmliches Zweckmäßigkeit-Bündnis, sondern auch von japanischer Seite aus ein tief verankertes Bekenntnis zu den neuen Kräften einer von der englischen Vorherrschaft befreiten Welt.

Empfang bei Göring

Berlin, 31. März

Reichsmarschall Göring empfing Sonnabend den Kaiserlich-japanischen Minister des Neuen Reiches Hoshi Matsuoka in Carinhallen.

Nach einer längeren Unterredung in Anwesenheit des deutschen Botschafters in Tokio, die im Geiste der herzlichsten Freundschaft, die beide Völker verbindet, geführt wurde, und bei

der auch gemeinsam interessierende wirtschaftliche Fragen behandelt wurden, fand ein Empfang im kleinen Kreise statt. Neben dem hohen japanischen Gast nahmen hieran die Herren der japanischen Delegation und der Kaiserlich-japanische Botschafter Generalleutnant Ohima sowie Mitglieder der japanischen Botschaft teil.

Von deutscher Seite waren bei dem Empfang unter anderem anwesend Generalleutnant Ruffing, der Generalobersten Ubel und Keller, der General der Flieger Weisner, Generalleutnant Bodenbach, ferner die Staatssekretäre Körner und Neumann, Generalforstmeister Alpers, der deutsche Botschafter in Tokio Ott, sowie Ministerialdirektor Staatsrat Wohltat. Außerdem waren die Mitglieder des deutschen Ehrenbüchsen Botschafter Stahmer, H-Oberführer Slenker, Gelembter Karst und Oberst Wasth, der Chef des Protokolls Gelembter von Dörner, Gelembter Schmidt, Gelembter Jemel sowie Angehörige der näheren Umgebung des Reichsmarschalls zugegen.

Der Gendbote des Tenno nach Rom abgereist

Stürmische Kundgebungen der Berliner um Matsuoka

Berlin, 31. März

Nach fünf ereignisreichen und arbeitsvollen Tagen verließ Sonntag nachmittag der Kaiserlich-japanische Außenminister Matsuoka die Reichshauptstadt und trat seine Weiterfahrt nach der Hauptstadt des verbündeten Italiens an. Gegen 16 Uhr holte der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop Matsuoka im Gehäusen der Reichsregierung, Schloß Bellevue, ab, um ihn zum Anhalter Bahnhof zu begleiten. Wie bei der Ankunft bildeten Formationen der deutschen Wehrmacht und der Partei ein Spalier, hinter dem die Berliner Bevölkerung dichtgedrängt den japanischen Außenminister mit braulenden Heulrufen zum Abschied grüßte.

Vor dem Bahnhof war eine Ehrenkompanie der Wehrmacht angetreten, die dem japanischen Außenminister die militärischen Ehrenbezeugungen erwies. Nachdem der Abschied des verbündeten Japan unter den Klängen des Präsentiermarsches die Front der

Ehrenkompanie abgedrückt hatte, begab er sich zum festlich geschmückten Bahnsteig. Hier hatten sich neben den Männern der Regierung, den Vertretern der Partei, des Staates und der Wehrmacht auch die Angehörigen der japanischen Botschaft mit Botschafter Ohima an der Spitze eingefunden. Außenminister Matsuoka verabschiedete sich von jedem einzelnen der zu seiner Abreise erscheinenden führenden Männer des nationalsozialistischen Staates. Pünktlich um 16.30 Uhr wechselten der Außenminister des Tenno und der deutsche Reichsaussenminister den letzten Händedruck, und Außenminister Matsuoka verließ mit seiner Begleitung den Zug. Durch das Fenster seines Wagens wies er mit dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop herrliche Worte des Abschieds, bis der Zug den Bahnhof verließ.

Vor seiner Abreise hatte der japanische Gast die historischen Stätten Potsdams besichtigt.

Jugoslawien sperrt Grenzübergänge

Handzettel mit der Aufschrift „Wir kämpfen mit England gegen Deutschland“ verteilt

Graz, 31. März

Seit dem 29. März sind sämtliche Grenzübergänge von der Steiermark nach Jugoslawien bis auf den Personenjugoerzherzog-Warburg-Spielplatz von jugoslawischer Seite gesperrt.

In Eslegg (Kroatien) gab die kroatische Bevölkerung ihrer Zuneigung zu den Achsenmächten in Kundgebungen Ausdruck. Die serbische Polizei schritt gegen die Kroaten mit blauer Waffe ein. Mehrere Personen wurden hierbei schwer verletzt.

In Warburg an der Draa fand eine deutschfeindliche Kundgebung statt, die von zentralistisch gestimmten Serben organisiert war. Dabei wurde ein großer Quadratstein mit der Aufschrift „Deutschland“ aufgestellt, den die Teilnehmer der Kundgebung anspanden. Vorübergehende, die sich an der Demonstration nicht beteiligten, wurden von bewaffneten Hilfspolizisten ausgewiesen. Die sich Weigernden wurden verprügelt, wobei es eine Anzahl Verletzte gegeben hat. Bei der Kundgebung wurden Handzettel verteilt mit der Aufschrift „Wir kämpfen mit England gegen Deutschland“.

Wie aus Belgrad gemeldet wird, wurden dort ohne daß die Polizei dagegen einschritt, von jugendlichen Elementen Flugblätter englischer Herkunft verteilt, in denen

Deutschland beschimpft wird. Einzelne jüdische Geschäfte haben den Inhalt des Flugblattes, den als erste freimaurer- und englandböse Wochenschrift veröffentlicht hatte, als Plakat in ihren Schaufenstern angehängt.

Das Belgrader Straßenbild zeigt noch erhebliche Unruhe. An allen großen Straßenkreuzungen sind Panzerwagen aufgestellt. Außerdem wird die Polizei nur mit Mühe der Demonstrationen Herr. In verschiedenen Orten der Stadt fand es zu Zusammenstößen zwischen Anhängern und Gegnern der neuen Regierung. Der Wagen des deutschen Gesandten wurde ebenfalls Gegenstand einer Kundgebung. Als der Gesandte von der Menge erkannt wurde, ließ eine Anzahl Demonstranten Drohrufe aus. Die deutsche Gesandtschaft hat gegen den mangelnden Schutz des Kraftwagens des Gesandten Protest eingelegt.

Die Lage in Agrar ist ruhig. Aus Anlaß der Thronbesteigung König Peters hatten nur die öffentlichen Gebäude und vereinzelte Häuser von Serben geflaggt. Kein Haus eines Kroaten trägt eine Fahne.

Silbe-Angebot der Vereinigten Staaten

Belgrad, 31. März

Der jugoslawischen Regierung wurde eine bereits von Washington angekündigte Note der Vereinigten Staaten überreicht. In der Note

Drei neue Ritterkreuzträger

Berlin, 31. März

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalleutnant von Braunsbach, das Ritterkreuz an: Oberleutnant Hübner, Kompanieführer in einem Schützenregiment, Oberleutnant Goebel, Kompanieführer in einem Infanterieregiment, und Hauptmann Dr. Gering, Bataillonsführer in einem Schützenregiment.

Am 13. Mai 1940 hat der damalige Leutnant Hübner als erster mit seiner Kompanie mit fünf Schlauchbooten im letzten feindlichen Feuer die Maas bei Sedan überbrückt. Es gelang Oberleutnant Hübner mit seinen Leuten, mehrere der feindlichen feindlichen Bunker durch Handgranaten, die in die Schützengänge geworfen wurden, zum Schweigen zu bringen. In fortwährendem Angriff gelang es, mehrere MG-Killer auszuheben und die Belagerung gelangenzunehmen. Mit dem Rest seines Juges nahm er darauf die Höhe 246, das Angriffsziel seines Bataillons, auf der hauptsächlich MG-Killer eingebaut waren. Oberleutnant Hübner wurde am Kopf leicht verwundet, hielt jedoch die Höhe, bis Verstärkung herangeführt werden konnte.

Oberleutnant Goebel hat sich bereits im Feldzuge gegen Polen als E. K. I. erworben, an dem er als Hauptfeldwebel eines Infanterieregiments teilnahm. Schon als Führer des Regimentsstörtrupps am Westwall zeichnete er sich im Winter 1939 aus und wurde zum Leutnant befördert. Beim Durchbruch seines Regiments durch die Maginotlinie zeichnete sich Oberleutnant Goebel durch seine kühnen, rücksichtslosen Angriffsfähigkeit und seine vorzügliche Geländekenntnis besonders aus. Er führte den vordersten Störtrupps des Bataillons und bewies dabei Mut und höchste Tapferkeit beim Übergang über den Moderbach. Nachdem zehn Leute seines Störtrupps gefallen waren, kämpfte er mit den überlebenden vier Mann sechs feindliche feindliche Unterstände, wies einen starken feindlichen

(Fortsetzung auf Seite 2)

Britische Gläubigersche

Neuer York, 31. März

Die amerikanische MS-Agenatur meldet aus Belgrad, in Diplomatentreffen der jugoslawischen Hauptstadt sei man der Ansicht, daß der Druck von intereffektiver angehängter Seite Jugoslawien in eine überkritische Lage bringen könnte. Die Gestanden Englands, Griechenlands und Amerikas hätten dem Außenminister eine Gläubigersche überreicht. Der englische König landete an König Peter von Jugoslawien ein Gläubigerscheilegramm mit seinen besten Wünschen.

(Siehe auch Seite 2)



NSDAP. Kreis Norden-Krummhörn

21 öffentliche Versammlungen

Es sprechen über das Thema

1941 · Jahr der Entscheidungen

Dienstag, den 1. April:

Winkelsum:

Sturmabführer Dr. Hans Kögow, Reichsredner, Berlin, 20 Uhr, in Parzell bei Hammenga

Mittwoch, den 2. April:

Rintelermarsch:

Sturmabführer Dr. Hans Kögow, Reichsredner, Berlin, 20 Uhr, im Hotel „Fährhaus“, Norddeich

Donnerstag, den 3. April:

Dornum:

Sturmabführer Dr. Hans Kögow, Reichsredner, Berlin, 20 Uhr, Hotel „Kronprinz“

Stiel:

Kreisleiter Everwien, in Reezdorf bei Tjaden

Freitag, den 4. April:

Creetsiel:

Reichshauptkellenseiter Winfried Thomjen, Gauredner, Straußberg bei Berlin, 20 Uhr, Hotel „Zum hohen Hauke“

Hage:

St.-Standartenführer Karl Theiler, Gauredner, Hagen i. W., 20 Uhr, Hotel „Weißes Haus“

Maniflagt:

Stadtrat Gustav Adolf Venter, Stötkruppedner, Berlin-Köpenick, 20 Uhr, in Pilsun bei Gerdes

Marienbaf:

Kreisleiter Everwien, in der Schule in Rechtsupweg

Norden:

Sturmabführer Dr. Hans Kögow, Reichsredner, Berlin, 20.30 Uhr, in der Börje

Mtum:

Enno Folkerts, Kreisamtsleiter, Norddeich, 20 Uhr, in der Schule in Mttum

Wirdum:

Johann Kramer, Ortsgruppenleiter, Norden, 20 Uhr, Gastwirtschaft Hinrichs

Arle:

Gauredner Rudolf Wolfrum, Lehrer an der Gauerschulungsburg Koblenz, 20 Uhr, Gasthof Thiem

Sonnabend, den 5. April:

Campen:

Enno Folkerts, Kreisamtsleiter, Norddeich, 20 Uhr, in Loquard bei Fiehrner

Sagermarsch:

Wilhelm Müller, Kreisredner Norden, 20 Uhr, bei Bwe. Hasbargen

Sinte:

Kreispräsident Wilhelm Trippler, Gauredner, Deffau, 20 Uhr, bei Feldtamp

Sußt:

Stadtrat Gustav Adolf Venter, Stötkruppedner, Berlin-Köpenick, 20.30 Uhr, Hotel Claußen

Loppersum:

St.-Standartenführer Karl Theiler, Gauredner, Hagen i. W., 19.30 Uhr, bei Posttamp

Norderne:

Gauredner Rudolf Wolfrum, Lehrer an der Gauerschulungsburg Koblenz, 19.30 Uhr, im Kurhaus

Newsum:

Kreisleiter Everwien, 20 Uhr, im Hotel zur Post

Süderneuland:

Reichshauptkellenseiter Winfried Thomjen, Gauredner, Straußberg bei Berlin, 20 Uhr, bei Adena, Reegemoor

Apleward:

Ortsgruppenleiter Johann Kramer, Norden, 20 Uhr, in Hamswehrum bei Quifens

Keiner darf abseits stehen in diesem gewaltigsten Ringen aller Zeiten, das uns den größten aller deutschen Siege und einen wirklich dauerhaften Frieden bringen wird. Dieser Ruf ergeht an alle, an Männer und Frauen, Jungen und Mädchen! Niemand darf fehlen!

Familiennachrichten

In dankbarer Freude geben wir die Geburt eines Töchterchens bekannt

Herrn Janssen und Frau Johanne, geb. Wübbers

Wilhelmminenhof bei Aurich, den 28. März 1941

Gertje Kampmann
Tönjes Ehmen
Verlobte

Ludwigsdorf Moorlage, z. Zt. im Felde
29. März 1941

Herrn Janssen
Kurt Sievers, Feuerwerfer (R.D.A.)
Verlobte

Emden, Ostfriesland, Staatswerft 7b
Hamburg 20, Eppendorfer Landstr. 27, z. Zt. Wehrmacht

Ihre Verlobung geben bekannt
Johanne Habenstein
Werner Frerichs

Neuschoo 30. März 1941 Terheide

Dipl.-Ing. Erich Wills
Leutnant in einer Flakabteilung
Gertrud Wills, geb. Radroff

freigesgetraut am 28. März 1941
Leer i. Ostf., Groß-Strasse 10 Köbbj-Dänemark
z. Zt. Wehrmacht

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten lagern wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.

Johann Penon und Frau Johanna, geb. Wermerßen.

Emden, Tonnenhof 1, im März 1941.

Danksagung.

Für die zahlreichen und wohlthuenden Beweise liebevoller Anteilnahme, die uns beim Heimgange unseres Lieben und unvergesslichen Entschlafenen zuteil geworden sind, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Familie Focke Jakobs und Angehörige.

Extum, den 28. März 1941.

Voßbarg, den 27. März 1941.

Heute in früher Morgenstunde hat der Herr unsere liebe Tochter, Schwester und Enkelin

Johanne Gertrude

nach schwerer Krankheit wieder zu sich genommen. Nur 8 1/2 Monate war sie unsere Herzensfreude.

In tiefer Trauer

Jelsche Westerbuhr und Frau

geb. Sanders
nebst Kindern und Großmutter,
Gehde Westerbuhr, z. Zt. im Felde
und Angehörige.

Larrelt, Emden, Leißnig bei Leinritz i. S.,
Wilhelmshaven und Leer, 30. März 1941.

Heute morgen entschlief sanft und ruhig nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser aller guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Zimmermeister i. R.

Cornelius Zaayenga

im gesegneten Alter von 81 Jahren.

In stiller Trauer

Frau Wopkea Zaayenga, geb. Saueressig
nebst Kindern und Enkelkindern
und den nächsten Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 3. April 1941, um 2.30 Uhr vom Sterbehause aus. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem Heimgange unsern lieben Entschlafenen sagen wir allen auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Familie Trauernicht.

Spetzerfehn.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlichster Teilnahme sowie für die vielen Kranzpenden bei dem Heimgange unserer lieben Mutter sprechen wir, insbesondere Herrn Pastor Bonenkamp für seine tröstlichen Worte und für die treue Hilfe unserer Nachbarn, auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.

Familie Ewald Trauernicht.

Spetzerfehn, den 29. März 1941.

Nachruf.

Am 27. März 1941 ist unser Berufskamerad, der Reichsbahnvorschlosser

Peter Sprankel

gestorben.

Wir werden dem treuen Berufskameraden ein ehrendes Andenken bewahren.

**Betriebsführer und Gefolgschaft
des Reichsbahnbetriebswerkes Emden**

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unsern innigsten Dank.

Johann Duin und Familie.

Hassel, den 29. März 1941.

Mit Genehmigung des Herrn Oberbürgermeisters als O.B.B. ist von jetzt an unter Geschäft

**vormittags von 11 bis 1 Uhr
nachmittags von 3 bis 6 Uhr
geöffnet!**

An den Freitagen ist es den ganzen Tag geschlossen.
S. Kappelhof Bwe. & Sohn, Weinhandlung, Emden/Dtlt.

Kalk-Vitamin-Präparat
Brockma
100g Pulver

Mütter und Kind
nehmen
gern das wohlchmeckende
Kalk-Vitamin-Präparat
Brockma
Es kräftigt die Knochen, fördert die
Zahnbildung des Kindes und hebt
das Wohlbefinden besonders der
verwendenden und stillenden Mütter.

50 Tabl. RM. 1,20 / 50 g Pulver RM. 1,10 in Apotheken u. Dro-
Vorrätig in Emden: Löwen-Apotheke; Drog. Bruns; Drog.
Carsjens; Drog. Husen; Drog. Müller; Drog. Smits. Leer:
Hirsch-Apotheke; Krokodil-Apotheke; Kreuz-Drog.; Drog. &
Upstalsboom; Drog. Drost; Rathaus-Drog.; Germania-Drog.
Ihrhove; Friesen-Apotheke. Weener: Hirsch-Apotheke; Lö-
wen-Apotheke; rog v. d. Laan; Papenburg: Schwan-Apo-
theke; Drog. Teerling.

Enge befremden und mühte durch anhaftendes Hupen erst die Anwohner der Straße werden, die den Wagen wieder auf die Fahrbahn brachten. Glücklicherweise entstand kein nennenswerter Schaden.

W. Fische. Gehilfenprüfung bestanden. Seine Gehilfenprüfung als Zimmermann bestand Th. Barthoff, Sohn des Bauunternehmers Barthoff. Er lernte bei seinem Vater.

Aurid

Entlassungsfeier der Mutiranten. Am Sonntag fand in der Aula der Oberstufe die Entlassungsfeier der sechs Mutirantinnen statt. Nach einem Musikstück ergriff der Leiter der Anstalt, Dr. Rowoldt, das Wort und wies auf die Bedeutung des Tages hin. Mit den besten Wünschen für ihr ferneres Leben überließ er ihnen dann die Reifezeugnisse. Zum Abschied sang der Schülerrat das Volkslied „Innsbrud, ich muß dich lassen...“

Rechtsupweg. Gehilfenprüfung bestanden. Der Bäcker Hero Müller aus Einleimark legte seine Bäckergehilfenprüfung mit „Gut“ ab. Vermeister war Herr König in Rechtsupweg.

Wielens. Harter Verlust. Einen harten Verlust erlitt ein Einwohner dadurch, daß ihm von seinem einzigen Sohn, der zwei Wirtshäuser besaß, die beiden Häuser, die er ihm einigete, von ihm abhandeln mußte. Bei den jetzigen hohen Verkaufspreisen ist dies für den Besitzer ein großer Schaden.

Leer

85 Jahre alt. Am 1. April wird Frau Anna Kramer, geborene Diemann, Gedächtnisfeier 85 Jahre alt. Die Hochbetagte, die acht Kindern das Leben schenkte, ist Inhaberin des Goldenen Ehrenkreuzes der Deutschen Mutter. Wir wünschen der lieben Alten weiterhin einen freundlichen Lebensabend.

Bestandene Prüfung. Gustav van Pelsen bestand an der Tierärztlichen Hochschule in Hannover die Staatsprüfung mit „Gut“ und erlangte gleichzeitig die Würde eines Dr. med. vet.

Collinghoff. Ein vierundachtzigjähriger. Am 2. April wird Schmiedemeister Heito Schaeffermann vierundachtzig Jahre alt. Der Hochbetagte ist noch ziemlich kräftig. Er hat seinen einzigen Sohn, der den Geschäft übernommen hat, bald darauf an einer tödlichen Krankheit krank, mußte er trotz seines hohen Alters die Arbeit zunächst wieder aufnehmen. Dann übernahm sein Schwiegersohn, bei dem er auch seinen Lebensabend verbringen, das Geschäft.

Wartungslehre. Goldene Hochzeit. Am 5. April 1891 schloßen Postkassierer a. D. Boje W. Bojen und Bernhardine, geborene Kramer, den Lebensbund. Bis zum einundzwanzigsten Lebensjahre war Bojen in der Binnenschiffahrt tätig. Er kam dann zur Reichspost. Bis zum Jahre 1924 hat er als Landbriefträger viele Kilometer zu Fuß und mit dem Fahrrad bei jedem Wetter in unserer engeren Heimat zurückgelegt. Frau Bojen stammt aus Weenzenwold. Sie hat nun fünfzig Jahre Freud und Leid mit ihrem Mann auf einem Kolonat an der dritten Eiderwerf gelebt. Der Ehe entsprossen sechs Kinder. Ein Sohn ist im Weizen geblieben. Außerdem hat das Ehepaar trotz der großen Kinderzahl zwei Pflegekinder, deren Mutter bei der Geburt gestorben ist (es war die Schwester der Frau Bojen), erzogen. Bojen und Frau erfreuen sich der besten Gesundheit.

Zweite Kleiderkarte für Säuglinge

Verbesserte Bezugsbedingungen

Der Sonderbeauftragte für die Spinnfabrikation hat durch eine zweite Durchführungsverordnung zur Verordnung über die Verbrauchsregelung für Spinnfabriken vom 29. März 1941 der Kleiderkarte für Säuglinge bis zum vollendeten ersten Lebensjahre eine neue Form gegeben. Die „Zweite Säuglingskarte“ ist den übrigen Kleiderkarten angehängt worden und enthält 150 Bezugsabnahme (Punkte), drei Bezugsrechte auf je 0,25 RM. Kleiderkarte (Sonderabnahme 9-11), zwei Bezugsrechte auf je eine wasserdichte Unterlage in den Größen von 30 mal 40 Zentimeter oder 60 mal 80 (Sonderabnahme 12 und 13) und vier weitere Sonderabnahme 14 bis 17, die für den Bezug von Waren vorgegeben sind, die gegebenenfalls besonders bekanntgegeben werden.

Die Bewertung der einzelnen Waren ist höher als in der alten Karte, die ja nur 90 Bezugsabnahme (Punkte) enthält. Trotz der höheren Warenbewertung kann die werdende Mutter im Rahmen der 150 Bezugsabnahme der zweiten Säuglingskarte mehr Waren eintauschen als bisher.

Außerdem ist die Bezugsabnahme für Bettwäsche und Bettwaren für Säuglinge verbessert worden. Insbesondere kann für die Schlafdecke für Säuglinge, die bisher auf

Punkte der Säuglingskarte gekauft werden mußte, nunmehr auch ein Bezugschein erteilt werden.

Die zweite Säuglingskarte wird vom 1. April 1941 ab an werdende Mütter ausgegeben. Jede diese den fünften Monat der Schwangerschaft erreicht haben. Sie muß bei den Karzentellen von der werdenden Mutter beantragt werden. Das Vorliegen der Schwangerschaft ist durch eine Bescheinigung eines Arztes, einer Hebammen oder der Schwangerschaftsleiter bei den öffentlichen Gesundheitsämtern nachzuweisen.

Die bis zum 31. März ausgegebenen alten Säuglingskarten bleiben wie vorgehen gültig; ihr Bezugsmöglichkeit bleiben unverändert. Ein Umtausch in zweite Säuglingskarten findet nicht statt. Um dadurch ersiehende Mütter für die Inhaber alter Säuglingskarten zu mildern, kann vom 1. April ab auch die Snaber alter Säuglingskarten die verbesserte Bezugsabnahme in Anspruch nehmen. Sie brauchen also insbesondere die Schlafdecke nicht mehr gegen Punkte der Säuglingskarte zu tauschen, sondern können im Bedarfsfalle einen Bezugschein beantragen. Außerdem können sie auf die Sonderabnahme VIII um drei Wästel und ein Bett mit 75 Meter Bettelmaße erwerben, während diese Vergünstigung für Inhaber der zweiten Säuglingskarte nicht gilt.

Jenseits der Grenze

Deutsch-niederländische Wirtschaftsverbindungen

Wenn der Kreis der Teilnehmer an den deutsch-niederländischen Wirtschaftsverbindungen von Monat zu Monat wächst, wie es am Mittwochvormittag abgelaufene Tagung der Wirtschaftsbetriebe zwischen Deutschland und Holland hervor. In der Tat ist heute das Weiterbestehen mancher Unternehmen ohne die von Deutschland gegebenen Aufträge nicht denkbar. So ergibt die zusehends an einem wirtschaftlichen Anstoß abgeleitete Auftragserteilung mehr und mehr ein sozialpolitisches Gewicht, die hunderttausenden Arbeiter in eigenen Lande Arbeit und Brot sichern.

Der Generalkommissar für Finanzen und Wirtschaft, Minister Dr. F. J. Schöbe, wies zu Beginn der neuen Verbindungen auf die im November vorigen Jahres veranstaltete Zusammenkunft hin, in der die Fragen des Aufbaus der gewerblichen Verbindung in den Niederlanden zur Erörterung standen. Die Zusammenarbeit zwischen den deutschen und niederländischen Wirtschaftskreisen habe sich bereits sehr gut bewährt. Die heutige Tagung gelte wiederum organisatorischen Fragen als der praktischen Arbeit der Wirtschaftskruppen. Daß der von der Auftragserteilung her sich die Industrie nicht mehr über mangelnde Beschäftigungsmöglichkeiten beklagen. Die niederländische Industrie müsse nunmehr aber auch in einer Gleichklang mit der deutschen Wirtschaft gebracht werden.

Niederdeutsche Umschau

3028 Ehestandsbarkeiten ausgezahlt

Im vergangenen Jahr wurden im Landesteil Oldenburg 3028 Ehestandsbarkeiten ausgezahlt. Auf je 100 Ehegattungen entfielen 67 Ehestandsbarkeiten. Im Reichsland entfielen auf 100 Ehegattungen 33 Ehestandsbarkeiten. In Oldenburg wurden also zwei Drittel aller Ehen mit Ehestandsbarkeiten geschlossen.

Todessturz vom Wagen

Bei Vokel-Langenfelde ging das Gespann eines Bauern plötzlich durch. Durch das Schlitten des Wagens verlor der Bauer das Gleichgewicht und stürzte auf die Straße. Mit schweren Kopfverletzungen mußte der Verunglückte in ein Krankenhaus gebracht werden. Dort ist er nach kurzer Zeit gestorben.

Schulmassen gehören nicht in Kinderhand

Am Rente zu stehen, ließ sich ein Jugendlicher in Wörpswede von einem Freunde eine Pistole. Bei Mladage löste sich aus der ungesicherten Waffe ein Schuß, der der sechsjährigen Schwester des Jungen durch den Arm in die Brust drang und die sofortige Überführung des Mädchens in ein Bremer Krankenhaus erforderlich machte. Schulmassen gehören nicht in Kinderhand.

Unfälle fordern Todesopfer

Beim Aufspringen auf die Straßenschanne kam in Kiesel ein dreizehnjähriger Junge. Er wurde durch den Schlag auf den Kopf schwer verletzt und starb nach kurzem Kranklager im Henriettenspital.

Zu Tode geschleift

Als der beim Landwirt Hamelster in Winzlar, Kreis Nienburg, beschäftigte Gerhard Klobupowitsch mit einem Vierbeinern vom Felde kam, schlugen am Eingang des Ortes

die Pferde und ließen im Galopp heimwärts. Klobupowitsch stürzte vom Wagen, wurde überfahren und eine Strecke mitgeschleift. Die Verletzungen des Verunglückten waren so schwer, daß er noch auf dem Transport in ein Krankenhaus starb.

Dreimal Zwillinge im Kuhstall

Ein ganz seltenes Glück im Kuhstall hatte in der Niedergraschafter Bauernschaft Walderhaarm drei der Landwirt Guhr. Am wurden innerhalb drei Wochen dreimal Zwillinggebäuren von seinen Kühen geboren. Am 1. April ab auch die Snaber alter Säuglingskarten die verbesserte Bezugsabnahme in Anspruch nehmen. Sie brauchen also insbesondere die Schlafdecke nicht mehr gegen Punkte der Säuglingskarte zu tauschen, sondern können im Bedarfsfalle einen Bezugschein beantragen. Außerdem können sie auf die Sonderabnahme VIII um drei Wästel und ein Bett mit 75 Meter Bettelmaße erwerben, während diese Vergünstigung für Inhaber der zweiten Säuglingskarte nicht gilt.

Tödlicher Sturz mit dem Fahrrohr

In Warmen (Kreis Nienburg) kam die 28 Jahre alte Ehefrau Luise Schmidt zu Fall und wurde von Landeuten bemutet am Wege liegend aufgefunden. Auf Anordnung eines Arztes wurde sie in das Stöckenauer Krankenhaus gebracht, wo sie ihren schweren Verletzungen bald nach der Entlieferung, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, erlag.

Das Kind im Zug vergessen

Beim Aussteigen aus dem Zug auf dem Bahnhof Rodenkirchen vergaß eine Mutter buchstäblich ihr mitführendes Kind im Zuge. Sie entdeckte erst den Verlust, als der Zug bereits abgefahren war. Die freundlichen Passagiere besorgten dann dafür, daß das Kind auf dem nächsten Station aus dem Zuge geholt und dann wieder nach Rodenkirchen zurückgeführt wurde.

Sein eigenes Haar wird ihm zum Verhängnis

Im einen kleinen Ort in der Nähe von Lübeck hatten Später ihren Spatulstücken

in einer Gastwirtschaft untergebracht. Ein Tages war der Spatulstücken verhandelt. Ein Folger entdeckte nach langen Untersuchungen schließlich dort, wo der Kasten bisher lag, eine lange schwarze Haare. Mit Hilfe dieses Beweismittels gelang es dann tatsächlich in einem benachbarten Ort, einen Jungmaler, der durch sein blaueshaariges Haar allgemein aufgefunden war, festzunehmen. Durch die Festnahme wurde der Einkrecher auch überführt. Es handelt sich um einen Mann, der bereits acht Auslandsstrafen hinter sich hat. Lange Zeit lag er in den Gefängnissen Belgiens, Hollands und Dänemarks. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Zuchthaus, nach deren Verbüßung der Einkrecher über die Grenze abgehoben werden soll.

Passung rammt zweifelhafte Kleinfahrer

Am Bahnhofsübergang ohne Schranken an einer Kleinfahrerstraße zwischen Gardelegen und Hallensleben, war die Straße eines folgenden Kleinfahrers zusammengefallen. Einer der wenigen zweifelhafte Kleinfahrer, die es überhaupt noch in Deutschland gibt, prallte mit einem Trecker zusammen. Der zweifelhafte Zug führte um. Einige Verletzte mußten unter den Trümmern herorgezogen werden.

Unter dem Hoheitsadler
Dr. Gruppe Katschelt
Dr. Gruppe Wölffchen

Das Sumpfgelbweib

Roman von Maria Berchtenbreiter

Copyright by Verlag Oskar Meister, Werdau i. Sa.

Unter der Tür des Moorhofes stand die Walp, das Mädchen mit den Sommerproffen und den meckelnden Augen, grün wie verfallenes Sumpfwasser, dabei noch gepulvert mit kleinen, gelbbraunen Wirtshaus, die auf der Haut schwammen wie Blüten auf süßlichem Moor. Mit diesen gefährlichen Augen starrte die Walp auf die Straße hinaus. Es gab nicht viel zu sehen. Es war eine Straße wie hundert andere, die durch das Hochmoor führten, nicht allzu breit, mit herberückten Rändern, vom Sommer ausgeblüht. Die Straße, Walps Straße, die sie von Kindheit an so oft gegangen, auf nassen Söhlen gelaufen und auf Lorstärken gefahren war, schien einen Bogen nach Süden gegen die Alpensteile zu, die sich schon blau heranzugewöhnen ließen gleich einer ungeheuren Meeresschwoge, weißbeglitzelt und lautlos donnernd. Schimmernde Birken säumten die Straße. Ein davon trug eine verwitterte Tafel, die an einem roten Nagel hing, lang und schmal, ähnlich den Totenbreitern der Bergbauern. Jahre waren vergangen, seit die Birke einst unter der frühen Vogelwunde schmerzlich geblüht hatte. Nun war die Schrift bereits unleserlich geworden.

Die Walp war mit der Straße vertraut, war sie doch mit deren jungen Töchtern, mit den Birken aufgewachsen und groß geworden, biegsam und schlank. So wußte die Walp an haargenau, was die Schrift auf der Tafel besagen wollte. Buchstaben mochten verblasen, was Walp im Kopf trug, das verlor sie nicht. Und eigentlich hätte ihr jetzt in dieser Stunde feierlichen Wartens die Tafel im Moor eine Warnung sein sollen.

Sie hatte nur einer Viertelstunde vor sich die jüngere Schwester weggeschickt, die mit roten weinigen Augen im Haus herumgelaufen war und sich vom Krankenbett des Vaters nicht vertreiben lassen wollte.

„Krankheit im Haus ist kein Grund zum Feiern!“ hatte die Walp gesagt. „Du mußt zusammen mit dem Gott den letzten Streifen Heber umlegen. Ist nunmehr viel Zeit dazu. Morgen schon kann's gewittern. Beim Vater bleib ich.“

Die Elis hatte gemauert und getracht, solange, bis es Walp in allen Fingern kitzte und ihre Augen das schillernde Licht annahm, das die Schwester fürchtete. Mit diesen Augen drach die Walp jeden Widerstand. Es lag darin eine magische Kraft. Als dann die Schwester und der Anecht endlich abgezogen waren, hatte die Walp tief erleichtert aufgesucht und sah einen Augenblick voll entspannt, sie war ganz allein geworden und sah die eine Stube wie angefüllt mit der lebensklüftlichen Bitte. Die langen, mageren Finger der Walp öffneten und schlossen sich, verkrampften sich mit einem Ungeheim, als wollten sie einen tothbaren Kaut fassen und halten in Ewigkeit. „Gib mir den Soff!“ bat die Walp. Und der Kranke, über den bereits das letzte Verhängnis gekommen war, das große Fahren und Verlassen, sprach den heißen Worten nach.

„Hängt denn so an ihm?“ fragte er endlich. Da konnte die Walp nur nicken.

Die drei Männer — der Bürgermeister und die zwei anderen —, wie die Walp gesagt hatte die Walp poltern über die Treppe gekommen und waren dann ein bischen unbegreiflich herumgeblieben. Die Walp hatte mit ihren merkwürdigen Augen von einem zum anderen geschaut, aber am längsten hatte ihr Blick am Vater geblieben. Dann trillerte sie für sie kein Weibchen mehr in der Stube gemeldet. Und die Birke der drei Männer hatten sie deutlich genug hinausgewiesen.

„Vater, tu's recht machen!“ hatte sie noch gesagt.

Nun stand sie wieder wie vorhin unter der Saugstrich, an der gleichen Stelle, wo sie die Straße über den Hof hinweg hatte. Aber sie wartete jetzt nicht mehr. Die drei, denen ihr hummes Marten gefallen hatte, waren jetzt im Haus. Nun war sie zum aumerkamen Wachsund geworden, der jedem die Zähne jagen würde, der etwa über die Schwelle wollte. Doch die Straße blieb leer. Und auch von weit weit drüben, wo der gelbe Habertreien glänzte, drohte eine Ueberraschung und Gefahr.

Waldtrüben, aber das helle Blau der Augen, das war noch so klar und was immer, dem hatte der Tod noch nicht angefallen.

Die Walp sagte sich ein Spruch. „Vater!“ sagte sie, und ihre Stimme war so leise, daß der Kranke den Kopf nach ihr wandte. „Vater, gleich kommen sie. Der Bürgermeister und die zwei anderen. Versteht schon! Du mußt was Schriftliches hinterlassen. Weißt du noch, was du mir verprochen hast?“

„Nehet die hellen Augen, die unverwandt an der Walp hingen, zog ein Schatten, ein unruhiges Wellengetöse, es war, als ob ein Windstoß einen Seepiegel aufstörte. Aber die Walp fing mit ihren zwingenden Augen, mit der ganzen Macht, die ihr damit gegeben war, den Blick des herbenden Moorbauern ein. Vater, gleich kommen sie. Die eine Stube war angefüllt mit der lebensklüftlichen Bitte. Die langen, mageren Finger der Walp öffneten und schlossen sich, verkrampften sich mit einem Ungeheim, als wollten sie einen tothbaren Kaut fassen und halten in Ewigkeit. „Gib mir den Soff!“ bat die Walp. Und der Kranke, über den bereits das letzte Verhängnis gekommen war, das große Fahren und Verlassen, sprach den heißen Worten nach.

„Hängt denn so an ihm?“ fragte er endlich. Da konnte die Walp nur nicken.

Die drei Männer — der Bürgermeister und die zwei anderen —, wie die Walp gesagt hatte die Walp poltern über die Treppe gekommen und waren dann ein bischen unbegreiflich herumgeblieben. Die Walp hatte mit ihren merkwürdigen Augen von einem zum anderen geschaut, aber am längsten hatte ihr Blick am Vater geblieben. Dann trillerte sie für sie kein Weibchen mehr in der Stube gemeldet. Und die Birke der drei Männer hatten sie deutlich genug hinausgewiesen.

„Vater, tu's recht machen!“ hatte sie noch gesagt.

Nun stand sie wieder wie vorhin unter der Saugstrich, an der gleichen Stelle, wo sie die Straße über den Hof hinweg hatte. Aber sie wartete jetzt nicht mehr. Die drei, denen ihr hummes Marten gefallen hatte, waren jetzt im Haus. Nun war sie zum aumerkamen Wachsund geworden, der jedem die Zähne jagen würde, der etwa über die Schwelle wollte. Doch die Straße blieb leer. Und auch von weit weit drüben, wo der gelbe Habertreien glänzte, drohte eine Ueberraschung und Gefahr.

Trochdem klopfte ihr das Herz bis zum Halse hinauf.

„Wilt ein Dieb!“ sagte jemand laut und deutlich, ein Gemach, der in ihr selber wohnte. Da half keine Geduld weiter.

Die Walp schüttelte beständig den Kopf mit die Walp im Stall, wenn sie die Fliegen plöte. Aber der mahnende Jemand wollte nicht schweigen. Da griff die Walp mit ihren beherrschenden Händen zurück gegen die Hauswand und freihaltete den förmigen Bemut. Die fähige Waage wurde warm unter dem Druck ihrer Schultern, die sie fest dagegenwühlte. Hier stand die Walp Waldagerin, hier wühlte sie Heckenblumen!

Als die drei Männer wieder über die Straße herunterstolperten, schaute ihnen die Walp nach und ein wenig spöttlich entgegen. Das hat sie gekloppt man wie weggeblieben, Walp. Had woran sie war. Das schloß sie am besten, wie die Dinge standen, las sie am besten in den wägenden Blicken, womit die drei Männer sie sahen.

„Schrift jetzt auch um den Vatter?“ fragte der Kirchenpfeifer im Reiten, schwarzen Red mit feindlich verkniffenem Mund. „Oder brauchst man den bei euch überhaupt nicht, — Moorbauern?“

Ihre merkwürdigen Augen glitzerten ihm an. Das Wort Moorbauern, dessen Sinn sie sofort verstand, hatte ihr einen Stich verleiht. „Kannst dem Hochwürdigen ja Bescheid sagen! Aber so schnell geht's noch nicht mit dem Vater...“

Es ging doch schnell. Gegen Abend, als vom Moor herüber Frohschauen scholl, legte der Bauer sich für den langen Schaf zurück. Unter letztere das grobe Fernen noch fertig über dem Bergen, das schwere Arbeit tat. Aber das Jittern wurde doch merklich schwächer und schwächer. Lange gingen die Birke des Moorbauers Walp und Elis hin und her. Elis schluckte. Aber sie hatte auch an diesem Tag nicht vergessen, sich über der niederen Seite die Wädhchen zu brennen, die dem Vater immer ein Grotel gemein waren. Sie trug auch heute die Seitenstümpfe und die hohen Hadenblüde, die sie sich angehängt hatte an dem Dienstag, die in der Stadt, Walps Füße waren bloß. Solchgedie Kanden drunten vor der Saugstrich neben einem heißen Darenbruch. Das wußte der Vater. Er schaute auf ihr laubergelbtes Haar, das nach Heu und Stall roch. Und wenn nicht er zürbied.

(Fortsetzung folgt)

Stellen-Angebote

Junge, gewandte
Verkäuferin
für sofort oder später gesucht.

Johanna
Jahnke

Fachgeschäft für Damen-
und Kindlich-Bekleidung, Wilhelmshaven,
Hindenburgstraße und Ede Königsstraße

Gesucht auf sofort eine junge
männliche oder weibliche Hilfskraft
Schriftliche Angebote mit Gehaltsforderungen erbeten.
Genier Genossenschaftsbank e. G. m. b. H.

Wir suchen
**tüchtigen Lagerarbeiter
und Lastwagenbegleiter**

Landwirtschaftliche Vertriebsstelle
Sermann de Vries & Co., Leer/Diff.

Älterer Angestellter

mit guten Erfahrungen im Verwaltungsbienst als Kammervor-
warter für die Lagergruppe Aurich gesucht.

Bergütung nach TDV, Gr. VIII/VII.
Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugn. u. Lichtbild.
Bezirk XVII des Reichsarbeitsdienstes der weiblichen Jugend.
Der Bezirksverwalter in Oldenburg i. D., Donnerstweestr. 79

Für eine Schule (Internat, 60 Mädchen) in Aurich
(Ostfriesland) eine unverheiratete

Wirtschaftsleiterin

zum sofortigen Antritt gesucht. Verg.-Gr. VIII TD. II.
Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften an
Regierung (Schulabteilung) Aurich

Mehrere Wachmänner

nach schöner Waldgegend im Kreise Wittmund sofort
gesucht. Gute Unterkunft und Verpflegung vorhanden.
Etlangebote an

**Schwarze Husaren,
Norddeutsches Bewachungsinstitut,
Bremen, Schillerstraße 324.**

In Haus und Garten erfahr.

Sausgehilfin

zum 1. Mai gesucht.
Frau Richter, Zeer i. D.,
Sügens - Dreiecke.

Zum 1. April, evtl. später,
erfahrene

Sausgehilfin

gesucht.
Frau Ernst Eggers,
Baustoffhandlung,
Wilhelmshaven,
Bülowstr. 7, Fernspr. 1111.

Gesucht ein nettes

Mädchen

zum 1. oder 15. Mai, selbige
muss zwei Kühe melken.
Witt. Deijenderdes,
Zetel in Oldenburg,
Fernruf Amt Neuenburg 260.

Gesucht für landwirtschaftlich.
Haushalt ein

junges Mädchen

M. Spanjer Bwe.,
Schirum.

Suche eine

Gehilfin

von 16 bis 18 Jahren für
kleinen Haushalt.
F. Poppen, Mittegroscheln.

Freundliches ig. Mädchen als

Fräulein

gesucht für Geschäftshausalt
und H. Landwirtschaft, das
mit der Hausfrau und einer
Gehilfin alle vorl. Arbeiten
verrichtet. Schr. Angebote u.
E 1400 an die DTZ, Embden.

Gesucht ein

Pflichtfahrernädchen

für 1/2 Jahr.
Bauer Joh. Eytling, Gristede,
Oldenburg-Land.

Gesucht zum 15. April oder
1. Mai eine

Sausgehilfin

von 15-18 Jahren.
Johann Böhlen, Wiesebe,
Ziegeleiverwalter.

Saubere Frau

zum Waschen und zur Aus-
hilfe für Aurich sofort gesucht.
Zu ertragen bei der DTZ,
Aurich.

Gesucht zu Ostern oder Mai

Sausgehilfin

im Alter von 15-20 Jahren.
S. Hagena, Gr.-Kapphausen
bei Dornum, Fernruf 152.

Alleinlebendes Fräulein sucht
zum 1. oder 15. Mai nach
Emden, Adolf-Hitler-Str. 16 I,
ein einfaches, zuverlässiges
Schirum.

älteres Fräulein

zur Stütze. Schr. Angebote an
E. Smyter,
3. Zt. Samswehrum.

Jüngerer

Mädchen

für 1/2 oder 3/4 Tag für sofort
gesucht.
Dr. Schriemer, Aurich,
Straße der SA. 12.

Stundenhilfe

gesucht. Ihnen, Aurich,
Weltgaster Weg 8.

Suche auf sofort eine

Sausgehilfin

für meinen Geschäftshausalt
**Kaufmann Keil, Oldenburg,
Auguststr. 57, Ruf 2381.**

Für Arztstuhl, in Oldenburg

Wirtschafterin

oder erfahrene ältere

Sausgehilfin

in Vertrauensstellung gesucht
Angebote unter B. 453 an:
Büttner A. G., Oldenburg i. D.

Suche zum baldigen Antritt
ein

Pflichtfahrernädchen

Frau M. Menten,
Dornumergröbe.

Für sofort oder zu Ostern
mehrere

Schmiede- und

Schlosser-Gesellen

gesucht, die sich weiter aus-
bilden möchten.

**F. Franke & Sohn,
Dreherei und Maschinenbau,
Emden, Neffelerland Str. 114.**

Suche zum 1. Mai 1941
kräftigen

Müllerlehrling

Johann Eillenborg, Revlum
Neue Mühle.

Zu verkaufen

Holzverkauf

Am kommenden
Donnerstag,
dem 3. April 1941,
findet im Rapphauserwald ein

öffentlicher Holzverkauf

statt. Es sollen verkauft werden:
2000 Stück Fichten- und Kiefern-
Gerbstangen,
2500 Stück Fichten- und Kiefern-
Kleinstangen,
30 m Kiefernstäbe,
15 m Eichenbalkenholz.
Versammlung der Käufer um
13 Uhr beim Jagdhaus.

Das Holz wird nur an Selbst-
verbraucher mit einem Jahres-
bedarf bis 5 cbm abgegeben.

Rapphauserwald,
den 31. März 1941.
Fürst zu Sins- und Rapp-
phauserische Forstverwaltung.

Mittwoch, den 2. April

nicht 3. April -
nachmittags 1 Uhr

Versteigerung

im Jugendheim Klosterstraße.
Es werden mitverkauft:

1 mahagani Gefährt, 1 Schlaf-
zimmereinrichtung; Bettstelle m.
Auflegern, großer zweiflügeliger
Kleiderkasten, Waschtisch, Nach-
schrank, Spiegel;
1 Wohnzimmer: großer runder
Tisch, vier eich. Stühle mit Bin-
sen, eich. Kommode, eich. Bücher-
schrank mit Schreibtische usw.,
ferner: 1 H. Tischchen, 1 roter
Kotoschlüssel, Geschirr (Zeller,
Tassen usw.)

Norden, den 31. März 1941.
Laden,
Preussischer Auktionator.

Fortzugshalber will Frau
Witwe Dina Scaethoff in
Mittegroßeln, Nr. 12a, am

**Dienstag,
dem 1. April 1941,**

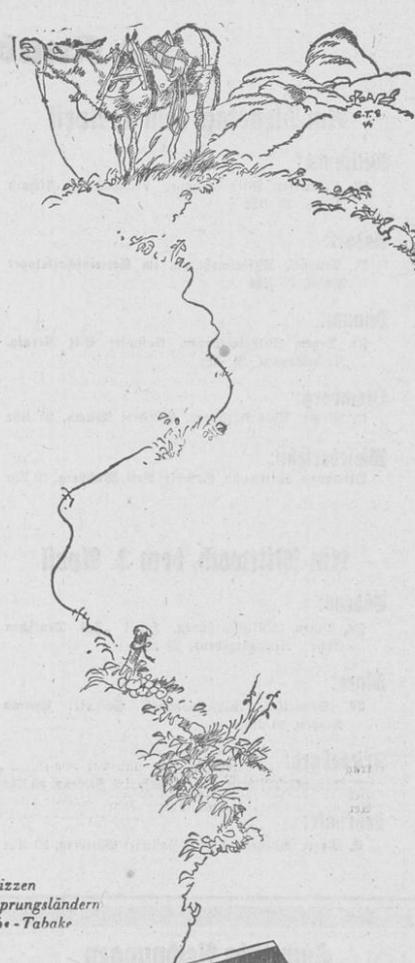
nachmittags 2 Uhr,
folgende Sachen:

1 Schreibtisch mit Stuhl, 2
Tische (1 Waschtisch), Stühle,
elett. Lampen, 1 Rundfunk-
apparat (Kleinpfeifer),
1 Bettstelle m. Matr., 1 Näh-
maschine, 1 Küchenschrank,
1 Kochherd, 1 H. Dien. 2
gebr. Waschtisch, verschiedene
Geräte,
sowie ein Quantum

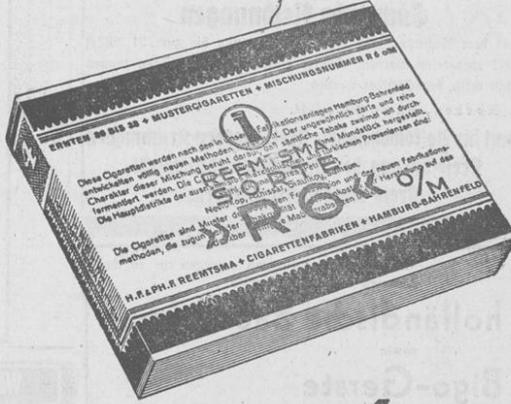
Torf und Briketts

im Wege freiwilliger Versteige-
rung öffentlich meistbietend auf
Zahlungsfrist durch mich ver-
laufen.

Timmel, den 29. März 1941.
H. Bus, Preuss. Auktionator.



Skizzen
aus den Ursprungsländern
der »R6«-Tabake



4s
Doppelt
fermentiert

1941 · Jahr der Entscheidungen

22 Kundgebungen im Kreise Wittmund

Am Dienstag, dem 1. April

Wittmund:

W. Schnitker, Wilhelmshaven, bei Gastwirt Richard Dunen, 20 Uhr

Arldorf:

B. Drüffel, Wilhelmshaven, im Gemeinschaftslager Wesle, 20 Uhr

Dunum:

Fr. Degen, Wilhelmshaven, Gastwirt Eilt Keents, Nord-Dunum, 20 Uhr

Stenberg:

E. Meyer, Wilhelmshaven, Gastwirt Kösters, 20 Uhr

Wiesedebern:

Otmanns, Wittmund, Gastwirt Keil, Mullberg, 20 Uhr

Am Mittwoch, dem 2. April

Säbens:

Fr. Degen, Wilhelmshaven, Hotel „Zur Deutschen Eiche“, Neustadtdens, 20 Uhr

Marz:

W. Schnitker, Wilhelmshaven, Gastwirt Conrad Rippen, 20 Uhr

Friedeburg:

B. Drüffel, Wilhelmshaven, Gastwirt Herkens, 20 Uhr

Lehrhase:

E. Meyer, Wilhelmshaven, Gastwirt Battberg, 20 Uhr

Am Donnerstag, dem 3. April

Langeoog:

Fr. Degen, Wilhelmshaven, im Lesesaal der Kurverwaltung, 20 Uhr

Spiekeroog:

E. Meyer, Wilhelmsh., Hotel „Zur Linde“, 20.30 Uhr

Esens:

B. Drüffel, Wilhelmshaven, Hermann Struß, 20 Uhr

Neuharlingerfel:

W. Schnitker, Wilhelmshaven, U. Becker, 20 Uhr

Am Freitag, dem 4. April

Zhunum:

W. Schnitker, Wilhelmshaven, Gastw. Buscher, 20 Uhr

Zulkum:

Drüffel, Wilhelmshaven, Gastwirt Poppen, 20 Uhr

Narz:

Fr. Degen, Wilhelmshaven, Gastw. Dollmann, 20 Uhr

Westerholt:

E. Meyer, Wilhelmshaven, Gastw. Kleemann, 20 Uhr

Am Sonnabend, dem 5. April

Uffel:

W. Schnitker, Wilhelmshaven, Gastwirt Kampen, Sattersum, 19 Uhr

Burhase:

B. Drüffel, Wilhelmshaven, Gastw. de Buhr, 20 Uhr

Werdum:

Fr. Degen, Wilhelmshaven, Gastw. Dnten, 20 Uhr

Carolinienfel:

E. Meyer, Wilhelmshav., Hotel „Zur Traube“, 20 Uhr

Marrardsmoor:

Otmanns, Wittmund, Gastw. Scharnhorst, 20 Uhr

**Männer und Frauen, Jungen und Mädchen
besucht die Kundgebung eurer Ortsgruppe!**

Keiner darf fehlen!

Sämtliche Rechnungen

aus dem Rechnungsjahr 1940/41 müssen uns bis zum 31. März 1941 eingereicht werden. Später eingehende Rechnungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Norden, den 28. März 1941.

**Amt für Volkswohlfahrt, Kreis Norden-Krummhörn
Kreisführung des Kriegswinterhilfswerks,
Kreis Norden-Krummhörn.**

Wir nehmen Bestellungen entgegen für in den nächsten Tagen eintreffende

holländische Saatbohnen

sowie

Bigo-Gerste

**de Boer & Reershemius
Norden** Fernruf 2211

In den
Spezial-Filchläden



! Frischfisch-Ausgabe Olfsee-Dampferdorff o. k.

Bitte Einwickelpapier mitbringen

Ab 1. April ist die

Seifmangel

wöchentlich von Mittwochs bis Freitags geöffnet.

Sarms, Emden-Wolfsuhlen.



**Viel Geld
für Sie
aus der
5. Deutschen-
Reichs-Lotterie**

Gewinnsumme: über 102 Millionen Mk.

1/8 1/4 1/2 1/1 Los

3.- 6.- 12.- 24.- je Klasse

Staatliche Lotterie-Einnahme
Dauids, Emden

Wohnungen

In schöner Wohnlage Emdens freundlich möbl. Zimmer an jung. Mann zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 98 bei der D.F.Z., Emden.

3räumige Oberwohnung in schöner Lage nur an ruhige Mieter zum 1. Mai zu vermieten. Schr. Angebote unter E 1898 an die D.F.Z., Emden.

Unterstellraum für Möbel gesucht. Schriftl. Ang. unter E 1402 an die D.F.Z., Emden.

Der Name Ihrer Firma

hat einen hohen Wert.
Sie laufen Gefahr, diesen Firmenwert zu verlieren, wenn Sie nicht dann und wann in der „D.F.Z.“ werden.

Stellen-Gesuche

Gesundes junges Mädchen mit höherer Schulbildung sucht für sofort

Wirtschaftslehre in gutem Hause. Schr. Ang. u. E 1403 a. d. D.F.Z., Emden.

Pachtungen

Hof bis 30 Hektar zu pachten. Schr. Angebote unter E 1401 an die D.F.Z., Emden.

Die echten Rathenower Brillen Th. Habben, Aurich

Heirat

Vierziger

große, stattliche, angenehme Erscheinung, Dauerstellung, wünscht die Bekanntschaft einer gutausseh. Dame, auch Witwe mit Anhang, zwecks baldiger Heirat.

Zuschriften, mögl. mit Bild, erbeten unter E 1399 an die D.F.Z., Emden.

Verloren

Am Donnerstag, dem 27. 3., eine Herrenreismantel mit schwarz. Hülfsklett auf der Straße Sandhorst—Marine-N. Schule verloren. Es wird gebet., die Uhr abzugeben bei der Hauptwache der M.S., Aurich.

Zu kaufen gesucht.

Altes Silbergeld
Alte Goldfaden taucht
Th. Habben, Aurich
Uhren- und Goldwarengeschäft
Genehmigungsbecheid 41/10738.

Suche auf sofort ein
mütterloses Füllen

Freierich Helmers, Neermoor,
Fernruf 76.

**Kaufe laufend
belegte Schafe jeden Alters sowie Schlachtziegen.**
Martin Schulze, Sandhorst.

CAPITOL

Emden

Ab heute das große Lustspiel mit
Jessie Bihrog
Hans Ed. v. Schlettow
Hans Reibell
in

Zimmernädchen 3mal klingeln

Ein herzerfrischendes Lustspiel von echten und unechten Kammerfräulein und herein-gefallenen Schwerenötern.

Vorher die
Deutsche Wochenchau
für Jugendliche nicht
zugelassen.

**Altes Silbergeld, altes Gold,
Gold-Double**
kauft Hermann Hippen, Aurich
Markt 7. Ankaufsgenehmigungs-
becheinigung C 40/2228.

Suche eine Anzahl tragender
und güter

Weidekühe

und
April/Mai kalbende Kühe
Angebote an:
Hotel „Schwarzer Bär“, Aurich
und
Jann Zanten, Altesbarg.

Schickt illustrierte Zeitungen
an die Front

Unser Sportdienst

Fußball in den Vereinen

Berlin-Brandenburg: Städtepiel Berlin - Sofia 4:0.
Sachsen: Rauten 09 - Preußen Hindenburg 3:0. Borussia Breslau - TuS. Schwienigk 1:0. 2:3. Breslau 06 - Hertha Breslau 2:1.
Sachsen: Sportfreunde 01 Dresden - Fortuna Leipzig 2:2. Tura 99 Leipzig - Dresdner SC 2:5. Wader Leipzig - Polizei Chemnitz 2:3. Chemnitz SC - VfB Leipzig 1:4. SC. Manitz - Milner SV 4:0.
Preußen: 1. FC. Sena - VfL 96 Halle 8:1. Ritter-Viktoria Magdeburg - Wader Halle (6:5) 5:3.
Hannover: Fortuna Glückstadt - Altona 93 1:2. Victoria Hamburg - Barmbecker SV 1:2. Wilhelmshagen 09 - Eintracht Hamburg 1:2. St. Georg-Sperber - Borussia 4:2. Polizei Glückstadt - Hamburger SV 0:2.
Niederachsen: Hannover 96 - VfL Osnabrück 3:1. Wader Bremen - Arminia Hannover 4:1. Eintracht 04 - HSV Blumenthal 5:2. Eintr. Braunschweig - Brandenburger SC 1:2. Weiskalen: VfL Bochum 4:8 - Schalke 04 1:5. DSC. Hagen - Sp.-Vg. Mühlingshausen 0:2. Borussia Dortmund - Arminia Bielefeld 1:0. Union Gellensiefen - Arminia Marien 1:0. Mittelrhein: Tura Bonn - Düren 99 0:0. VfL Köln 99 - Fortuna Düsseldorf (6:5) 1:2. Eintr. Gils 07 - TuS. Helene Altensiefen (6:5) 0:3.
Rhein: Borussia Fulda - Rotweiss Frankfurt a. M. (6:5) 4:2. SC. 03 Kassel - Göttingen 0:3.
Südwest: Eintracht Frankfurt - Union Niederrad 0:1. Gesellschaftsspiele: FC. Frankfurt - VfL. Kranthelth 0:4. Kickers Offenbach - 1. FC. Kaiserslautern 5:3.
Südwest: VfL. Neudorf - Karlsruhe FC. 7:1. SV. Waldhof - 1. FC. Fortzheim 6:2. VfL. Mühlburg - Sp.-Vg. Sandhofen 2:0.
Oberrhein: Jweites Endspiel um die Vereinsmeisterschaft: ASC. Stragburg - FC. 93 Mühlhausen 2:1.
Württemberg: VfB. Stuttgart - Sportfreunde Stuttgart 2:2. Sportfreunde Ehlingen - Stuttgarter Kickers 1:5. Sp.-Vg. Untertürkheim - Stuttgarter SC. 1:5. TSG. 46 Ulm - VfB. Heiden 0:3.
Bayern: 1. FC. Nürnberg - 1860 München 2:0. FC. Augsburg - Sp.-Vg. Fürth 2:0. Wacker München - Bayern München 2:0. TSV. Regenburger - Würzburger Kickers 2:0. Schwaben Augsburg - VfR. Schweinfurt 4:1.
Dänemark: Rapid - Viktoria Wien 1:0. Vienna Wien - Grazer SC. 4:1. Floridsdorfer AC - Admira - 3:3. Wader Wien - FC. Wien 2:1.
Südwest: Vereinsmeisterschaftsspiel in Ehrensdorf: NSG. Prag - HSV. Pilsen 4:2.

Hannover 96 Niederachsenmeister
 Vor 18 000 Zuschauern standen sich in Hannover nach der ersten 1:1 unentschiedenen Begegnung Hannover 96 und der Titelverteidiger VfL Osnabrück um die Niederachsen-Vereinsmeisterschaft gegenüber. Die Heimstädter siegen verdient mit 3:1 Toren, nachdem das Treffen beim Wechsel 1:1 geteilt worden hatte. Die Hannoveraner hatten fünf sämtliche Stammspieler zur Stelle, während Osnabrück sich nur durch ihren tüchtigsten Torwart Flotho und den Mittelstürmer Zubad verstärken konnte. Hannover 96 ging gleich nach Beginn durch Richard Meng 1:0 in Führung, weitere Erfolge

scheiterten an dem großen Können von Flotho. In der 30. Minute glückte Meyer durch unhaltsamen Kopfball für Osnabrück aus.
 Nach dem Wechsel brachte Wähler bei einem Mittelfeldangriff Hannover wieder in 2:1-Führung. Wenig später erhöhte Krefta auf eine Vorlage von Wente auf 3:1 und stellte Sieg und Meisterschaft sicher.
 Der Sieger hatte in Wähler den besten Mann. Der Erfolg ist verdient, die Osnabrücker unterlagen in allen Ehren.
Tura Gröpelingen Handball-Vereinsbesten
 Im entscheidenden Spiel gegen den Vossportverein Hannover kam Tura Gröpelingen zu einem verdienten 8:4-Erfolg und wurde Niedersachsenmeister im Handball.
Fußballergebnisse in Bremen
Bremer Sportfreunde - SV. Regala 2:2
VfL. Woltmershausen - VfL. Oldenburg 5:2

Aus 4:1-Führung wird Niederlage

Ember Turner 4:6 unterlegen - VfB. Stern in Papenburg erfolgreich
 In den beiden Pflichtspielen der 2. Kreisliga um die Ostpreussische Fußballmeisterschaft kam es zu spannenden Kämpfen und zu zwei 4:6-Niederlagen der Platzbesitzer. Auf dem Bronsplatz in Emden ließ sich der Turnverein trotz einer 4:1-Führung im ersten Durchgang noch mit 4:6 Toren vom Tabellenführer Spiel und Sport das Nachsehen geben. Mit einer überraschend guten Leistung warteten die Papenburger Sportfreunde gegen den VfB. Stern auf, so daß dieser sich mit einem knappen, aber verdienten 6:4-Sieg zurückziehen geben mußte.
 Die Emder Mannschaften schlug den Bann Veer verdient mit 7:2 Treffern. Der Bann Niedersand unterlag nur knapp den Emsländern mit 4:5 Toren.

ESV. - Spiel und Sport 4:6

In dem Treffen zwischen diesen beiden Ortsgegnern kam es zu einem harten Kampf, den die Sportler in der zweiten Halbzeit gegen die erlassigewachsenen Turner für sich entscheiden konnten. Ausschlaggebend für den Sieg war das bessere Durchsehen der Gelbblauen, aus deren Elf besonders Bodemann und Strachmann hervorstachen. In der Mannschaft der Platzbesitzer zeigten linker Verteidiger und die gesamte Abwehrreihe erhebliche Schwächen, gefolgt konnten besonders Leippe, Kloaßen und Mieschlißen.
 Dem Schiedsrichter Contrads (Veer) stellten sich die Mannschaften in folgender Aufstellung: ESV: Kase, Klaaßen, Balken, Duismann, Krause, Wenzel, Wurzis, Leippe, Wener, Mieschlißen, Wöner. Spiel und Sport: Braun; Krutthoff, Bodemann, Wallbaum, Schönhaar, Kienast, Nanninga, Strachmann, Gerdes, Köttiger, Pölkner.
 Nach verschiedenen gefährlichen Augenblicken vor beiden Toren bringt Meyer nach etwa zehn Minuten die Turner mit 1:0 in Führung. Nachdem Wener zunächst eine günstige Gelegenheit ausgelassen hat, führt wenig später ein schönes Zusammenpiel zwischen Mieschlißen, Wurzis und Wener durch letzteren zum zweiten Tor. In der dreißigsten Minute kam Krutthoffers Balken überlaufen und auf 2:1 verbessern. Durch prächtigen Schuß stellt Meyer jedoch schon bald den alten Abstand wieder her. Nach vor der Pause kann Wurzis eine hohe Pfante von Mieschlißen zum 4:1 verwandeln.

Vorländerstieg über Schweden

Zum fünften Male trafen Deutschlands Amateurböler am Sonntag im Länderkampf auf Schwedens Nationalstaffel in der ausverkauften Ostpreußenhalle. In Königsberg gab es mit 12:4 Punkten einen eindeutigen deutschen Erfolg, obwohl die deutsche Mannschaft in verschiedenen Rängen erizgeschwächt antreten mußte. Die Krönung bildete zum Schluß im Schwergewicht der Ko-Sieg des Deutschen Meisters Hein ten Hoff über den schwedischen Titelhalter Nils Krist, der sein Erfolg für den zum Berufssport übergetretenen Europameister Ole Lundberg ist. Die Ueberladung war die Niederlage des Deutschen Halbflügelmeisters Baumgarten, der gegen Eriksson zu langsam war.

Ungarns Turner unterliegen in Stuttgart
 Vor 7000 begeisterten Zuschauern gewann Deutschland am Sonntag in der Stuttgarter Stadthalle den fünften Turnländerkampf gegen Ungarn mit 229,75:226,60 Punkten. An Stelle des bisher gezeigten Kampfturnens wurde das neue, von Deutschland angebotene, aufgelockerte Gerätturnen vorgeführt, das bei allen teillose Zustimmung fand.

Deutsche Hallentennismeisterschaft

Hochklassiges Tennis gab es am Schlußtag der Deutschen Hallentennismeisterschaften in Hamburg zu sehen. Im Mittelpunkt stand die abermalige Begegnung zwischen dem Titelverteidiger Heinrich Hentel und Rolf Göppfert. Göppfert siegte 6:0, 6:2, 7:5 und wurde damit zum erstenmal Deutscher Meister im Männer-einzel in der Halle. Im Frauen-einzel verteidigte die Hamburgerin Urtula Heidmann erfolgreich ihren Titel. Bereits am Vormittag wurde das Frauen-Doppel entschieden. Die Hamburgerinnen Heidmann-Eberlein siegten nach Kampf gegen das junge Paar Fuchs-Tegetmeyer mit 6:4, 3:6, 6:4. Im Männerdoppel ließen sich Hentel-Göppfert gegen Gutcz-Eppier mit einem 8:6, 8:6, 6:1-Sieg durch.

Berlin besiegt Sofia 4:0
 Im Fußball-Städtekampf gelang es der Spielarten Berliner Mannschaft, der Städteelf aus Sofia vor 20 000 Zuschauern mit 4:0 das Nachsehen zu geben. Die Gäste boten nicht die erwarteten Leistungen. Torhütern für Berlin waren Berndt (2), Robierski und Graf.

Tablette der 2. Kreisliga am 30. März

Spiel und Sport	8	7	1	-	40:13	14:2
TuSog. Kurisch	6	4	2	-	26:13	8:4
Emder Turnverein	8	3	4	1	26:19	7:9
Germania Veer	6	2	4	-	15:18	4:8
VfB. Stern	3	2	1	-	11:10	4:2
Sportfr. Papenburg	7	-	6	1	10:55	1:13

*Erster Durchgang Spiele gefällig.

Bann Emden - Veer 7:2

Bei dem Bronsplatz trafen sich die Bannmannschaften Emden und Veer um die HSV-Gruppenmeisterschaft im Fußball. Hierbei kam es zu einem harten Kampf, den die Emder erwartungsgemäß und verdient mit 7:2 Toren für sich entscheiden konnten. Sie waren ihrem Gegner in allen Belangen über. Der Unparteiische Leffe (ESV) war dem Treffen ein umsichtiger Leiter.

Bann Kurisch - Emsland 4:5 (2:1)

Bei ausgeglichenerem Spiel in der ersten Halbzeit lagen die Kurischer verdient in Führung. Nach dem Wechsel spielten die Gäste überlegen und kamen zu einem verdienten Sieg. Die Kurischer waren verkürrt und lieferten den Papenburgern einen harten Kampf. Schiedsrichter Müller hatte das Spiel fest in der Hand.

Er. er Turnerinnen schießen 17 Tore

Am fälligen Frauenhandball-Bunntstpiel trafen sich gestern nachmittag der Emder Turnverein und der Turnverein Veer von 18 00 auf dem Bronsplatz. Beide Mannschaften mußten mit Erfolg antreten und boten nach der langen Pause nicht die sonst gewohnten Leistungen. Die Emderinnen waren ihrem Gegner auch diesmal stark überlegen und siegten mit 17:1 Toren, nachdem sie bereits beim Wechsel mit 8:1 Toren in Führung gegangen waren. Ihr Innenstürmer - Köbbe-Sonnenmann-Niemeyer - war in guter Schußlaune und teilte sich in die Erfolge.
 Die Gäste aus Veer wehrten sich tapfer und spielten recht eifrig, kamen jedoch bei weitem nicht an die guten Schußleistungen der Emderinnen heran. Umsichtiger Leiter war Fischer (Emden).
 Die Entscheidung um die Meisterschaft fällt nun Nieren in der Begegnung Germania Veer-Emder Turnverein.

Vom Gerstenkorn zum Kathreiner, das kostet 6 Tage Zeit!

Das war immer so und ist heute nicht anders; nur ist die Arbeit noch schwieriger geworden. Aber sie wird gerne geleistet. Damit der Kathreiner, der Kneipp-Malzkafee, so gut wird, wie er immer war. Da soll man dann aber auch die 3 Minuten Zeit aufwenden, um ihn richtig zu kochen, richtig durchzukochen. So schmeckt er am besten, am kräftigsten - gehaltvoll und rein!



Er hat was gegen Eheringe . . .

Erzählung von M. Eckmair-Freudenthaler

Sie können nicht verstehen, warum Hans Hardtmann etwas gegen Eheringe hat? Es glauben vielleicht er ist verheiratet und deshalb — eine Spur, er ist es eben nicht! Und die Sache war so:

Es gab in Erdmen. An endlosen Schmitzen ging der Regen aus dem grauen Gewölbe. Es schüttelte nur so. Die Wassermännlein hüpfen in toller Freude am Asphalt, und in den Kanälen flüchtete das braune Wasser, das in breiten Bächen den Gehsteig entlang suchte.

Hans Hardtmann trug einen neuen Anzug, in dessen schöttertem Tuch der Regen in schwarzen Tropfen klebte. In jeder Hand hielt er einen Koffer.

Nun stand er unter den Kastanienbäumen. Wie gewöhnlich in solchen Fällen kam seine Straßbahn. Beim vorangehenden Gewitter war ein Blitz in den Draht gefahren, so daß eine Zeitlang aus war mit dem Straßenbahnfahren.

Hans Hardtmann fuhr hochhütlich wie ein Hund. Seine grauen Schuhe waren innen so naß wie außen. So stand er da und ähnelte einer. Und der Zug? Na, der würde nun bald aus dem Bahnhof fahren.

Da kam ein Mädchen. Hans glaubte eben, daß es eines war. Mit einem Schirm. Mit einem wahrhaften Schirm und noch dazu groß genug für zwei. Im Gummimantel mit Kapuze und belagert obenhin, konnte ihr der Regen scheinbar gar nichts anhaben. Sie blinzelte ganz munter in den verregneten Tag.

Sie schaut nach ihm, wie er so hilflos und verzagt unterm Baum stand und ging auf ihn zu — Hans traute seinen Augen nicht — sie kam auf ihn zu, tatsächlich.

Sie lächelte sogar ein wenig.
„Sie wollen wohl nach zum Zug zurück kommen, hier haben Sie meinen Schirm und geben Sie einen Koffer her, mir macht der Regen nichts, ich habe den Mantel.“

Hans Hardtmann schaute zuerst um, ob jemand hinter ihr könnte, den es angehen könnte — nein er war allein, ganz allein. Da langte sie schon um den Koffer, und drückte ihn

energisch den Schirm in die Hand. So sehr er sich auch wehrte. So gingen sie nebeneinander dem Bahnhof zu durch den Regen, der auf die Kastanienbäume prasselte.

In der Bahnhofhalle wollte er sich vorstellen.
Sie nannte flüchtig ihren Namen und wehrte seinen Dank ab: „Ach, tut nichts zur Sache, freut mich, daß ich Ihnen helfen konnte.“ Und ging davon.

Hans Hardtmann wollte ihr nachsehen, sie zurückhalten, aber er mußte seine Fahrkarte besorgen; auch war es schon eifrig zum Zug.

Er hoffte sie während der Fahrt wieder zu treffen, er fand sie aber nicht.
Immer dachte er wieder darüber nach: So ein Mädchen! Kam einfach daher, bot ihm den Schirm an und ging davon, ohne auch nur ein Dankeswort anzunehmen. Gab es heute noch so etwas???

Erzählte Kleinigkeiten

Christian Dietrich Grabbe war, was nicht allgemein bekannt sein dürfte, auch längere Zeit als Exerzieren in Düsseldorf tätig. In dieser Eigenschaft war er einmal gezwungen, über ein Schuppiel sehr tabeln zu berichten. Das hatte zur Folge, daß am anderen Tage der Dichter zu ihm kam und ihn mit Vorwürfen überhäufte:

„Warum erwidern Sie mir meine Laufbahn so? Gerade wir jungen Dichter haben es so schwer, voranzukommen. Warum haben Sie mein Stück so schlechtgemacht?“

„Ach Ihr Stück schlechtgemacht?“ antwortete Grabbe, „Sie haben doch das schlechteste Stück geschrieben, nicht ich!“

Es war lange Zeit vor dem Weltkrieg. Damals stand in Augsburg als Kommandeur des dortigen Chevauleregiments Adolf von Muffel, der seines kühnen Wites wegen gefürchtet und berüchtigt war.

Er betrachtete sich im Spiegel. Es war nichts Besonderes an ihm. Er sah gewöhnlich aus wie jeden Tag im Leben. Nur daß auf dem Brillenlästern Regentropfen glänzten und die Kravatte ein wenig schlief sah und um ein geringes zu rot war für dieses Grau des Anzuges.

So ein Mädchen!
Und im Verlauf von einigen Wochen liebte Hans Hardtmann dieses unbekannte Mädchen so sehr, daß er ganz ernstlich beschloß, es möchte seine Frau werden und keine andere. Er konnte sich zwar ihr Gesicht garricht mehr so recht vorstellen, aber in der Güte ihres Pergens hatte er bereits seine Heimstatt gefunden und fühlte sich ganz beglückt. Nur zu suchen brauchte er sie noch. Die Stadt ist doch nicht allzu groß, irgendwo muß sie doch einmal ihm begegnen.

Er schaute allen Mädchen mit Ausdauer unter die breitrandigen Hüte, durch die rot-grün oder blauegepunkteten Schürzen und weißen Schleiern, nach. Die einen schauten höflich weg, die anderen lächelten. Doch sie war nicht darunter!

Aber eines Tages stand sie vor ihm, im einfachen Dirndlkleid. Aufmerksam betrachtete sie die Bücher in der Kauslage.

Er hätte sie gern mit beiden Händen umfaßt.

Ein feiner Unterschied

Blücher wurde um seine Meinung über die Fähigkeiten eines Offiziers befragt, der um Beförderung vorgefragt war. Das Wort des Generals war günstig. Der Offizier wurde befördert.

Bald darauf wurde Blücher hinsichtlich eben dieser Offizier, den er so wohlwollend beurteilt habe, hätte sich äußerlich abfällig über ihn ausgesprochen.

Blüchers Antwort lautete: „Ich würde nur meine Meinung über ihn befragen, nicht über um seine Meinung über mich!“

fangen, aber er zog nur höflich den Fuß und grüßte beiseiden.

Sie erkannte ihn wieder.

„Saben Sie sich leghin doch nicht erstreckte frage Sie befragt. Wie wohl ihm diese hübsche Frage tat. Er war ganz glücklich.“

„Seien Sie doch so freundlich und heißen Sie mit, ein schönes Buch ausleihen“, sagte er und wendete sich wieder dem Buchladenbesitzer zu, „mein Mann hat Geburtstag, und ich möchte —“

„Ihr wer???“ fragte er entsetzt.
„Mein Mann“, lachte sie, „ich möchte ihm ein Buch schenken, und ich weiß nicht, welches ich wählen soll.“

Um Hans Hardtmann tänte hätte die ganze Welt, der Himmel, die Linden der Allee, die Straße mit den Autos und Menschen.

War dieses Mädchen eine Frau?
Der goldene Reif blinzte in der Sonne an ihrer rechten Hand.

Er gab ihr zerstreut über die aufgeschlagenen Bücher Beiseid, so gut er konnte. Sie hatte ihm lachend, gab ihm ihre kleine Hand für kameradschaftlich zum Abschied und ging in den Buchladen.

Er sah ihr nach — war dieses Mädchen eine Frau?
Können Sie nun verstehen, warum Hans Hardtmann etwas gegen Eheringe hat? —

Amtliche Bekanntmachungen

Kurisch Haushaltsabgabe für den Kreis Kurisch für das Rechnungsjahr 1940

Auf Grund des § 6 des Gesetzes über die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Gemeinden und Gemeindeverbände (Gesetzsammlung Seite 442) in Verbindung mit der Verordnung über die Aufhebung von Befehlshaberrückstellungen und Änderungsrechten von Vertreterpersönlichkeiten und folgerichtigen Beförden in der Kreisanzahlung vom 26. September 1939 (RWB. I. S. 1981) wird für das Rechnungsjahr 1940 folgende Haushaltsabgabe festgesetzt:

Der dieser Satzung als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1940 wird im **ordentlichen Haushaltsplan** in Einnahme auf 4 100 696,78 RM, in Ausgabe auf 4 100 696,78 RM, und im **außerordentlichen Haushaltsplan** in Einnahme auf — RM, in Ausgabe auf — RM, festgelegt.

Die Steuererläge für die Kreisumlage werden wie folgt festgelegt:

- a) 22,7% der Schlüsselumlagen,
- b) 22,7% der Grundsteuererlösbeträge A,
- c) 22,7% der Grundsteuererlösbeträge B,
- d) 22,7% der Gewerbesteuererlösbeträge,
- e) 22,7% der Bürgersteuererlösbeträge.

Kurisch, den 15. März 1941.
Der Landrat. Krieger.

Genehmigung.
Gemäß § 7 des Gemeindeverordnungs-Gesetzes in Verbindung mit § 2 der Verordnung über die Umlagen der Gemeindeverbände vom 12. 7. 1939 (G. S. 86) genehmige ich die in § 2 der Haushaltsabgabe des Kreises Kurisch vom 15. 3. 1941 für das Rechnungsjahr 1940 festgelegten Kreisumlageerläge.

Kurisch, den 28. März 1941.
Der Regierungspräsident.
In Vertretung: gez. S. v. E. S. II 2 b (1940)

Veröffentlichung.
Kurisch, den 29. März 1941.
Der Landrat. Krieger.

Remonteankauf für 1941

1. Zum Ankauf dreijähriger, vornehmendfalls auch vierjähriger Remonten sollen diesem Jahre im Regierungsbezirk Kurisch die nachbezeichneten öffentlichen Märkte abgehalten werden:

12. Juli, 9 Uhr, Kurisch,
14. Juli, 9 Uhr, Leer.

2. Die angekauften Pferde werden sofort abgenommen und gegen Quittung mittels Scheid bezahlt.

3. Pferde mit Hauptmängeln, die geleglich den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen, desgleichen Pferde, die sich während der ersten 15 Tage nach dem Tage der Einlieferung in das Remonteamt u. a. als Kopfhengke erweisen. Die geschnittenen Gewürschneidwerkzeuge werden für periodische Augenentzündung (innere Augenentzündung, Mondblindheit) und Kopf auf 28 Tage nach dem Tage der Einlieferung in das Remonteamt u. a. verlängert.

4. Der Käufer übernimmt mit einer Gewährfrist von 14 Tagen die Gewähr dafür, daß die Pferde nicht bössartig sind (Schlagen, Beißen, gefährlichlich bedingte Bössartigkeit der Stuten) und hat derartige Pferde gleichfalls zurückzunehmen.

5. Zur Anzeigebildung eines der in Ziffer 3 bezeichneten Mängel an den Verkäufers nach § 485 BGB, ist nicht nur die Remontierungskommission berechtigt, die den Kauf abgebrochen hat, sondern auch das Remonteamt oder der Truppenteil u. a., bei dem sich das demangelte Pferd befindet.

5. Für jede anzukaufende Remonte hat der Verkäufer ein polizeiliches Attestationszeugnis beizubringen, aus dem zu ersehen ist, in welchem Herdenbestand (Gemeinde, Bezirk, Gehöft, Vorwerk) sich die Remonte in den letzten 4 Monaten vor dem Ankauf befunden hat.

6. Verkäufer, die Pferde vorführen, welche nicht ihr Eigentum sind, müssen sich durch Vorlage einer amtlich beglaubigten Verkaufsvollmacht ausweisen. Aus der Vollmacht müssen ersichtlich sein: Name des Eigentümers, Anzahl der Pferde und daß der Vorstellende berechtigt ist, den Kaufpreis in Empfang zu nehmen.

7. Der Verkäufer ist verpflichtet, bei der Verladung der verkauften Pferde der Remontierungskommission behilflich zu sein.

8. Zur Freistellung der Abkämpfung der Pferde sind die Deck- und Fülleneine mitzubringen. Pferde, bei denen diese Scheine nicht zur Stelle sind, werden nur ausnahmsweise gekauft. Mähnen und Schweife sind nicht zu beschneiden, Mähnen nicht einzuflechten. Kupierte Pferde werden nur bedingt gekauft, solange langschwänzige Pferde nicht in genügender Zahl vorhanden sind. Bei ihnen tritt eine Preisermäßigung ein.

9. Die Gebühr für den Schlüsselchein trägt der Verkäufer.

10. Wer wissenschaftlich den Remontierungskommissionen im laufenden Ankaufsjahre bereits einmal vorgelegte gemene Remonten nochmals vorstellt, ohne vom Vorsitzenden der Remontierungskommission die ausdrückliche Genehmigung dazu zu haben, oder wer wissenschaftlich falsche Angaben macht, wird, unbekanntlich der etwa sonst noch eintretenden Rechtsfolgen, vom Remontemarkt ausgeschlossen. Von ihm werden auch in Zukunft keine Remonten mehr gekauft.

11. Vorstehende Ankaufbedingungen gelten auch für nicht-öffentliche Märkte.

Oberkommando des Heeres.
Der Chef der Heeresleitung und Befehlshaber des Ersatzheeres.
Veröffentlichung!
Kurisch, den 29. März 1941.
Der Landrat.

Gemeinde Sandhorst Ausgabe der Lebensmittelkarten

am Mittwoch, dem 2. April 1941, in der Schule nachmittags 2-3 Uhr, Buchstaben A-E, 3-4, 4-5, 5-6, 6-7, M-3.

Sandhorst, den 29. März 1941.
Der Bürgermeister.

Norden. An die Verteilersfirmen im Kreise Norden

Mit Beginn der 22. Zuteilungsperiode sind alle Bestellheine und Abschnitte der Reichsleitkarte, der Reichssteuerkarte und der Reichsmarcelandkarte aufzulieben. Ferner sind aufzulieben sämtliche Abschnitte der Reichsurlauberkarte und sämtliche Reisemarken.

Es dürfen stets nur die gleichen, über eine Gewichtsmenge lautenden Bestellheine und Abschnitte auf einen Bogen geklebt werden. Auf jedem Bogen ist die Stückzahl und die Gesamtmenge zu vermerken (z. B. 100 x 50 g = 5000 g). Auch muß jeder Bogen mit Unterschrift oder Firmenstempel der Verteilersfirma versehen sein. Bestellheine und Abschnitte, die nicht vorchriftsmäßig aufgelegt sind, gehen an den Abgeber zurück.

Bei den übrigen Lebensmittelkarten bleibt es vorläufig bei dem bisherigen Verfahren. Jedoch sind die mit einem „R“ bezeichneten Brotkartenabschnitte in einem besonderen Umhlag zu verpacken.

Norden, den 29. März 1941.
Der Landrat. Ernährungsamt, Abteilung B.

Neu-Weißel Lebensmittelkartenausgabe

am Dienstag, dem 1. April 1941, von 2-5 Uhr.
Neu-Weißel, den 30. März 1941.
Der Bürgermeister.

Haushaltsabgabe des Kreises Wittmund (Regierungsbezirk Aurich)

Auf Grund des § 6 des Gemeindeverordnungs-Gesetzes vom 15. 3. 1939 (G. S. 442) wird, nachdem der Entwurf der Haushaltsabgabe vom 20. März 1941 mit den Kreisverordnungsmitgliedern beraten ist, für das Rechnungsjahr 1940 folgende Haushaltsabgabe festgelegt:

Der dieser Satzung als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1940 wird im **ordentlichen Haushaltsplan** in der Ausgabe auf 98 498,20 RM, und im **außerordentlichen Haushaltsplan** in der Ausgabe auf 98 415,36 RM, festgelegt.

Als Kreisumlage sind zu erheben: 12,9 v. H. der Steuerkraftzahlen und 12,9 v. H. der Schlüsselumlagen.

Wittmund, den 20. März 1941.
Der Landrat des Kreises Wittmund (Verwaltung des Kreisfommunalverbandes)
In Vertretung: gez. Krieger, Landrat, Genehmigung.

Gemäß § 7 des Gemeindeverordnungs-Gesetzes in Verbindung mit § 2 der Verordnung über die Umlagen der Gemeindeverbände vom 12. 7. 1939 (G. S. 86) genehmige ich die in § 2 der Haushaltsabgabe des Kreises Wittmund vom 20. 3. 1941 für das Rechnungsjahr 1940 festgelegten Kreisumlageerläge.

Aurich, den 29. März 1941.
Der Regierungspräsident.
In Vertretung: gez. S. v. E.

Veröffentlichung!
Wittmund, den 29. März 1941.
Der Landrat des Kreises Wittmund (Verwaltung des Kreisfommunalverbandes)
In Vertretung: gez. Krieger, Kreisinspektor.

Zu verkaufen

Für den Bauer Hermann Peters in Beenhufen werde ich am

Mittwoch, dem 2. April, nachmittags 3 Uhr, bei seinem Platzgebäude in Beenhufen

20 Stück Ferkel (etwa 5 Wochen alt) freiwillig öffentlich meistbietend an 6monatige Zahlungsfrist verkaufen. Besichtigung eine Stunde vorher gestattet.

Deer. v. Windelbach, Verteiliger.

1 Doppel-Welt-Klano — Luxus Nr. 6 — mit Musik u. Einwurfskasten, zu verkaufen.

H. Wenzel, Wilhelmshaven, Hammermühlstraße 1, Fernruf 790.

Beste junge im Mai kalbende Kuh und schweres hochtragendes Hind zu verkaufen.

Geite Poppen, Warfingsfehn.

Zu verkaufen eine Mitte April kalb. Kuh und einige frischabgekalbte Kühe und mehrere Kinder. Fode H. Franzen, Wahren.

Sau zu verkaufen. Johann Gohmann sen., Nohden.

Schäferhund 4 Jahre alt, reinrassig und mannhaft, nur nach auswärts zu verkaufen. Zu erfragen: Nr. 100 bei d. D.Z., Glinde.

Beste Ferkel zu verkaufen. E. Schröder, Bauer, Nennsdorf über Norden.